



---

# Joachim Meyer

## Gründliche Beschreibung der ...Kunst des Fechtens

### Stangenwaffen

Eine Übersetzung ins Grob-Hochdeutsch von  
**Bertram Koch**

Grobhochdeutsch bedeutet: Ich habe versucht den Ursprungstext in eine leichter lesbare Form zu übertragen, ohne dabei die ursprüngliche Sprache allzu weit zu modernisieren. Es finden sich also durchaus noch spätmittelalterliche Ausdrücke und auch der Satzbau wurde eher in der ursprünglichen Form belassen. Allerdings an den Stellen verändert, wo der Ursprungstext sehr weit von unserer Sprechweise abweicht. Die einzelnen Wörter wurden in eine moderne Schreibweise übertragen.

Da diese Form der Übersetzung immer eine Abwägung zwischen dem Erhalten des Ursprünglichen und der Entwicklung von etwas Neuem ist, ist natürlich jegliche Kritik in der Form: "Das hätte man auch so machen können" immer gerechtfertigt – aber wenig sinnvoll. Die hier vorliegende "Übersetzung" ist lediglich eine von vielen Möglichkeiten.

Ich hoffe sie nützt einigen Menschen, die sich für Traditionelle Europäische Kampfkünste interessieren. Denjenigen, denen Sie nicht gefällt, steht es jederzeit offen eine eigene anzufertigen.

Zum **Copy-Right**: Dieser Text ist Freeware. Er darf nicht kommerziell genutzt werden. Eine Weitergabe ist erwünscht. Ich bitte aber darum die Logos, Autorenangaben, etc. in dem Dokument zu belassen.

Viel Spaß beim ausprobieren

Bertram Koch

#### Quellen

Die Übersetzung basiert auf eine Transkription von Alexander Kiemer und Stefan Dieke veröffentlicht auf der Freifechterseite unter:

<http://www.freifechter.org/cgi-bin/cowman/content/fechtbuecher/buch,content/fechtbuecher/meyer~stange.cmb~16~23~16~37>

Die Abbildungen sind folgenden Buch entnommen ©2003 Jeffrey L. Forgeng and William R. Short, HASG Meyer Fechtbuch facsimile, oder sie stammen ebenfalls von der Freifechterseite



---

## Die Bezeichnungen so wie sie hier verwendet werden:

Ich werden hier in den Glossen (Erläuterungen) zu den Stücken von Meyer die Bezeichnungen verwenden, wie sie in der Tradition Lichtenauers im Langen Schwert Verwendung finden. Immer unter der Annahme, dass alle Waffen ähnlich gefochten werden.

Hier einen Gegenüberstellung der Bezeichnungen von Meyer und wie sie von mir verwendet werden:

Oberhut	Vom Tag
Unterhut	Alber
Nebenhut	Nebenhut
Mittelhut	Pflug

Das fünfte und letzte Teil dieses Buches  
in welchem gelehrt und aufs kürzeste gehandelt wird  
von dem Fechten mit den Stangen, Helleparten und vom Langen Spieß

Diese drei Wehren habe ich deshalb in einer Abbildung zusammengefasst, wie der Spieß seiner Länge wegen und der wegen der Perspektive oben in der Figur am besten abbilden lässt, außerdem wird jede Figur, wie bisher auch mit einem Buchstaben vermerkt. So soll sich der fleißige Leser davon nicht stören lassen und soll die Halbe Stange als das Fundament aller langen Wehren zuerst in die Hand nehmen und (ich) werde ernstlich darstellen, wie die Lager in der Wehr einnehmen sollst, lehren und beschreiben.

## Von den Lagern oder Hutten

Es gibt fünf Lager.

1. Nämlich die Oberhut – gerade über Dich vor Dir ausgestreckt und zu beiden Seiten.
2. Demnach die Unterhut – auch zu beiden Seiten
3. Ferner so hast Du zwei Nebenhuten
4. und eine Mittelhut
5. letztlich die Steirhut (Stierhut?)



---

## Oberhut

In die Oberhut schick Dich als.

Stehe mit dem linken Fuß vor.

Halte Deine Stange mit dem hinteren Teil an Deiner Brust, als das der vordere Ort gerade über Dich gegen den Himmel steht.

Wie Du nun gerade Dir anschickst, so sollst Du sie auch zu beiden Seiten in die Wehr richten, und Du sollst auf immer mit dem linken Fuß vorne bleiben

So musst Du doch nicht mit den Füßen zu weit voneinander kommen, so dass Du mit dem linken Fuß immer einen Vortritt machen kannst.



**Abbildung 1**

Hier ein Ausschnitt aus dem Abbildung D (Helleparten). Gezeigt wird hier ein vom Tag Links mit der Hebart. Der Kämpfer macht einen Schritt auf den Gegenfechter zu. Er hat also im Gegensatz zu der Grundhut die Füße etwas weiter auseinander.

Auch wenn Meyer hier davon sprichst, dass Du immer mit dem linke Fuß vorne stehen sollst, wenn Du im Vom Tag links stehst, dann es durchaus Sinn machen, mit dem rechten Fuß vor zu stehen – insbesondere, wenn Du Linkshänder bist.

## Unterhut

Die mach also:



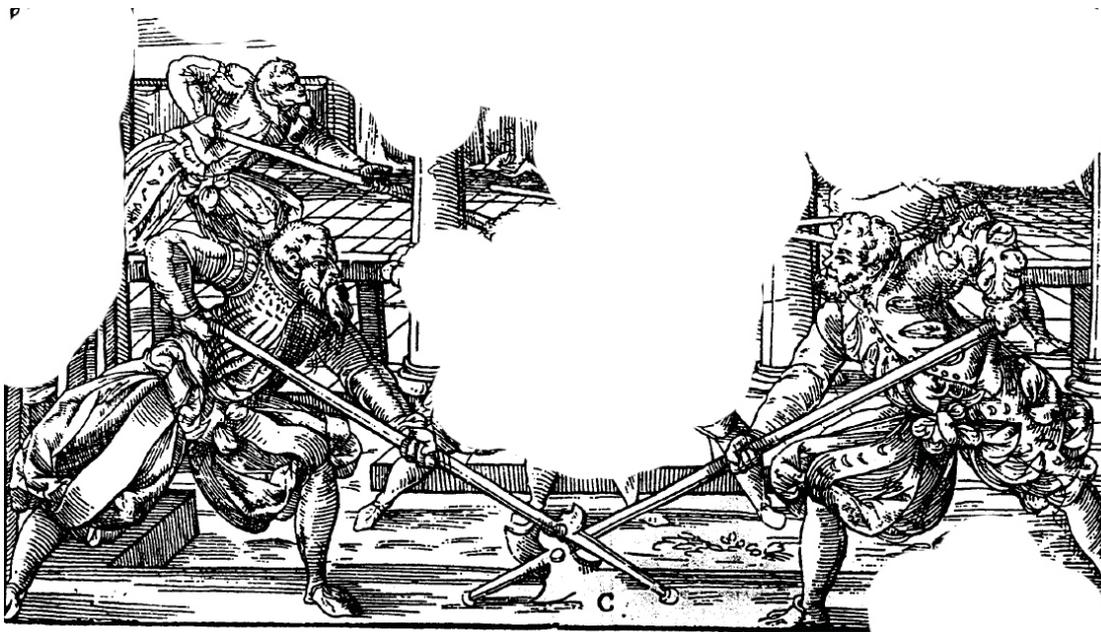
---

Steh mit der linken Fuß vor und halte Deine Stange mit dem hinteren Ort an Deiner Weiche und halte den vorderen Ort vor Dir ausgestreckt auf die Erde.

Wenn Du also den hinteren Ort an Deiner rechten Weichen behältst,  
so ist des demnach gleich, ob Du den vorderen Ort zur Linken oder Rechten oder gerade vor Dir  
ausgestreckt hältst oder führst

welche Ausstrecken Du wandeln magst

entweder nach seinem Herstechen oder nach Deinem vorgenommenen Stück



**Abbildung 2**

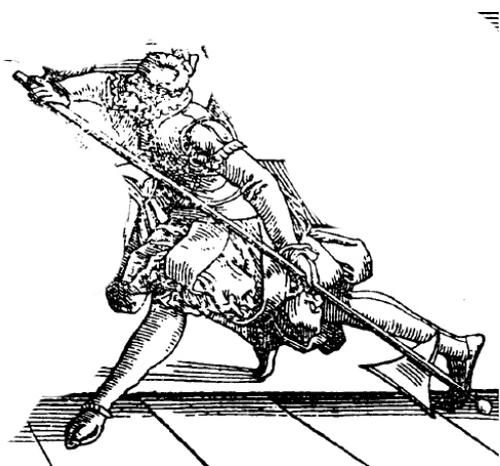
Hier sehen wir insgesamt dreimal die Hut Alber. Die Abbildung stammt wieder aus dem Teil für die Helbar-  
te.

## **Nebenhut und Mittelhut**

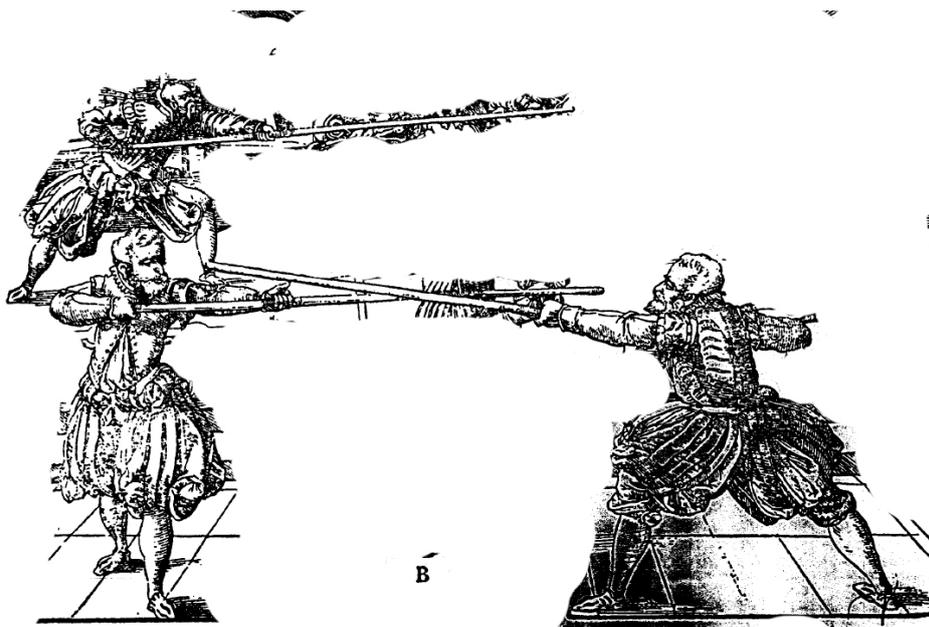
Zu deren schick Dich also,  
steh mit dem rechten Fuß vor.

Halte Deine Stange mit dem mittleren Teil auf Deiner linken Hüfte,  
so dass der kurze Ort oder hintere Ort gegen den Mann,  
das Längere aber hinter Dir aussteht.

Biete ihm also die rechte Seite wohl dar,  
wie das untere Bild in *der Figur A* zur rechten Hand lehrt.



Die **Mittelhut** ist die gerade Versatzung vor dem Mann, daraus man am meisten ficht.



Die Abbildung zeigt drei Varianten der Mittelhut. Da sich die Fechter ein einer Bindung befinden, ist jeweils ein Pflug in der Bewegung dargestellt.



Abbildung A

## Steuerhut

In diese schick Dich also.

Stehe mit dem linken Fuß vor und halte Deine Stange mit dem vorderen Ort vor Deinen linken Fuß auf die Erde

und den hinteren Ort mit ausgestreckten Armen vor Dein Gesicht über Dich.

Allerdings, wie Du solches *auf dem anderen Bild zur linken Hand in obgedachter Figur* sehen kannst.



Außerdem kannst Du die Hut auch so machen

Stehe mit dem rechten Fuß vor und halte Deine Stange hinter Dich, auch mit dem vorderen Ort auf der Erde, so bist Du zu Streichen vorbereitet.

Es gibt also zwei Arten, wie diese Steuerhut gemacht werden kann. Die erste Form der Hut kann so gemacht werden:

Diese erste Art der Ausführung erinnert an einen hängenden Ochse. Du kannst damit die rechten und die linke obere Blöße decken. Die andere Hut sieht genau so aus, hier stehst Du aber mit dem rechten Fuß vor.

## Von dem Anbinden und der Versatzung der Stangen und auch ihrer Teilung

Die Stange wird in vier Teile geteilt, genau wie dieses von anderen Wehren gelehrt wird.

Entsprechend hast Du vier Anbinden.

1. Das erste Anbinden geschieht am vorderen oder äußeren Teil der Stange
2. Das Andere vor der Hand mit welcher Du die Stange vorne führst.
3. Das Dritte in der Mitte der Stange
4. Das Vierte aber wird durch das Einlaufen mit dem hinteren Ort zuwege gebracht

Auf diese Teilungen und Anbinden sollst Du besonders Acht geben und haben, da es sonst nicht sinnvoll ist mit jedem Teil das selbige, zugehörige Stück zu fechten, denn

1. mit dem ersten Teil und Anbinden, die Schläge und fliegenden Stöße
2. in Anderen die Winden und Nachreisen
3. ferner mit dem Anderen die Einlaufen und Ringen



Die Versatzungen mit der Stange sind genau wie die Anbinden vier die ersten sind mit dem vorderen Teil Deiner Stange zu beiden Seiten Die Anderen vor der Hand Die dritten in der Mitte und die die vierten mit dem hinteren Ort vollbracht werden.

Das aber sollst Du in allen Stücken gut verstehen und danach handeln.

## Oberhut

### Stück 1 Oberhut

Im Zufechten schick Dich in die Oberhut, und nimm wahr, wenn er zu Deiner linken Seite sticht. So trittst Du auf Deine rechte Seite aus seinem Stoß aus und stichst mit ihm zugleich hinein.

Im Hineinstechen aber wendest Du die Lange Schneide gegen Seine Stange, so fehlt er mit seinem Stoß und Du triffst mit Deinem.

Stößt er Dir aber gegen Deine rechte (Seite), so tritt aus seinem Stoß gegen Deine linke Seite und stoße genau wie vorher beschrieben in ihn hinein.

Meyer beschreibt hier das Absetzen mit der Stange. Die Abwehr erfolgt Indes.



MeyerStange1.mp4

### Stück 2 Oberhut

#### Das andere Stück aus der Oberhut

Merke:

Im Zufechten schicke Dich in die Oberhut.

Sticht er dann als auf Dich, sei es unten oder oben zum Leib,



---

so tritt ihm, wenn er Dich von der einen Seite sticht, aus dem Stich zur anderen Seite und schlage gleich in diesem Austreten von oben herunter auf seine vordere Hand und wenn er mit dieser zuckt, so stoße gerade vor Dich hin gegen sein Gesicht.

Ausweichen und Oberhau auf die vordere Hand.

Wenn Du nicht triffst, dann Stich mit dem Ort zum Gesicht.



MeyerStange2.mp4

## Stück 3 Oberhut

### Ein Anderes:

**Wie Du ihm von oben nieder durch seine Stange schlägst, und wieder über Dir aufreißt und mit einer Hand nachschlagen sollst**

Im Zufechten begeben Dich in die linke Oberhut.

Das bedeutet, dass Deine Stange mit dem vorderen Ort oder langen Teil über Deiner linken Achsel aufsteht.

Tritt also mit dem linken Fuß zu ihm vor.

Beachte: In der linken Oberhut (vom Tag links) ist der rechte Fuß vorne. Nur dann kannst Du mit dem linken Fuß einen Schritt auf ihn zu machen.

Stößt er gegen Deine Brust oder Dein Gesicht,

so springe wohl aus seinem Stoß gegen seine rechte Seite

und schlage ihm mit Deiner Stange, die Du mit beiden Händen gefasst behalten sollst, von oben nieder auf die Mitte seiner Stange ganz dicht,

so dass Du durch diesen Schlag mit Deiner Stange in die rechte Unterhut kommst.

- 1) Wenn er Dich sticht, während Du ihn angreifst, dann weiche diesem Angriff nach rechts aus und schlage gleichzeitig von Oben seine Stange nach unten. Überbinde ihn also. Dadurch kommst Du in den rechten Alber.

Aus dieser (von wo er sonst Deinem Gesicht zustechen würde), reiße mit halber Schneide wieder über Dich gegen Deine linke Achsel.



---

Während Du über Dich reißt, gib Deiner Stange mit Deiner linken Hand den Schwung.

In diesem Schwung lass die Stange mit der linken Hand los und schlage mit einer Hand von Deiner rechten Seite überzwerch gegen seine Schläfe.

Der Oberschlag und der Riss müssen schnell nacheinander erfolgen.

- 2) Reiß die Stange wieder in den linken vom Tag hoch.
- 3) Und gib der Stange mit der linken Hand einen Schwung nach rechts über Deinen Kopf auf die rechte Seite. Mache also einhändig einen Querhau nach rechts zu seiner linken Schläfe.

Als bald und indem dieser Schlag auftrifft, ergreife mit der linken Hand Deine Stange wieder und verzeuge diese in die gerade Versatzung.

- 4) Greife die Stange wider mit beiden Händen und wechsele in den Pflug.



MeyerStange3.mp4

## Stück 4 Oberhut

### Ein Anderes

Merke, wenn Du ihn von Oben durch seine Stange geschlagen hast, danach auch wieder von unten über Dich aufgerissen hast, und mit Deiner linken Hand samt dem vorderen Teil Deiner Stange wieder über Dich gekommen bist,

- 2) vom vorherigen Stück. Du bist also jetzt wieder im Vom Tag links.

So wende als bald Deine rechte Hand zusammen mit dem hinteren Ort auch über Dich und lasse in der gleichen Zeit, Deinen vorderen Ort mit der linken Hand neben Deiner linken zur Seite wieder über Dich sinken

- 3) gehe also in die Steuerhut links, wie in Abbildung gezeigt.

und wende hiermit den vorderen längeren Teil Deiner Stange wieder wiederum von unten über Dich gegen seine Rechte.

Die alles muss hurtig geschehen.

und mache aus der Steuerhut links einen Unterhau zu seiner rechten Seite. – So kommst Du in einen Ochs rechts.



---

Stöße alsdann hurtig mit einem Austritt gerade gegen sein Gesicht.

Aber achte darauf, dass Du beim hineinstoßen Deine rechte Hand nicht wieder über Dich zu Deiner Brust wendest, sondern dieselbe wohl an Deiner Brust hältst und an der Innenseite Deines linken Armes vor Dich stößt und zu ihm hinein schiebst.

Genau so, wie Du aus der Oberhut (wie vorher beschrieben) austreten und ihn zugleich stoßen sollst.

mache anschließend einen gerade Stoß zu seinem Gesicht, während Du einen Schritt nach links machst.



MeyerStange4.mp4

## Stück 5 Oberhut

Zum Anderen sollst Du ihm seine Stange von oben herunter ausschlagen und nach stechen.

Wenn Du im Vom Tag links bist, dann Du seine Stange von oben herunter schlagen und mit einem Ausfall stechen.

## Stück 6 Oberhut

Zum Dritten, wenn Du ihm gegen seine Stange von oben herunter durchbrichst, und von unten über Dir aufreißt

und auch wie die letztendlich einen verführten Stoß machen sollst.

**Übersetzung kontrollieren.**

## Stück 7 Unterhut

**Wie Du aus der Unterhut mit ihm zugleich hinein stechen sollst**

Merke:



---

Wenn Du nun also im Zufechten Deine rechte Hand samt dem hinteren Ort Deiner Stange an Deiner rechten Weiche hältst und Dein vorderer Ort mit wohl (fürsich nach gehecktem) Lieb vor Dir zur rechten Seite auf der Erde liegen hast, so nimmt wahr, wenn er gegen Dein Gesicht sticht.

Tritt dann mit Deinem rechten Fuß gegen Deine rechte Seite aus und mit Deinem Linken gegen seinen Linken (Fuß) zu ihm.

Stich ihm also während er seinen Stoß führt oberhalb seines Armes zu seinem Gesicht.

Auch sollst Du hierbei, indem Du in ihn hinein stößt, Deinen Kopf wohl von seinem herbei fliegenden Stoß über Deine Stange gegen Deine rechte Seite unter Dich senken.

So bist Du am besten versetzt.

- 1) Du bist im Alber rechts. Dein Ort zeigt nach rechts. Du stehst mit dem linken Fuß vor. Damit ist Deine Linke Blöße offen. Dabei steht Du sehr tief und vorgebeugt.
- 2) Wenn er zu Deinem Gesicht stößt, das Du ihm als Ziel anbietest, dann
- 3) Gehe nach rechts aus seiner Angriffslinie heraus und auf ihn zu. Während Du einen ganzen Schritt machst, hebst Du den Ort und bewegst Dich durch den Pflug in den Ochsen links und stichst ihn zum Gesicht. Dann machst Du einen zweiten Schritt mit dem linken Fuß zu seinem linken Fuß.
- 4) Dabei hebst Du die das kurze Ende Deiner Stange soweit über den Kopf, sein Schlag Dich nicht treffen kann. – Bzw. Seine Schwäche auf Deiner Stärke zwischen Deinen Händen hängen bleibt. Während Du die Stange nach oben reist, senkst Du gleichzeitig Deinen Kopf ab und duckst Dich quasi hinter Deine Stange. Das fühlt sich ziemlich verdreht an, weil Du jetzt in einem Ochs links steht und mit dem linke Bein vorne ist – aber Du musst ja nur für einen Moment in dieser Position verharren.

Ich glaube, dass der Schritt mit dem Linken Fuß nicht notwendig ist, wenn er Dich angreift – und dann stehst Du auch nicht so verdreht. Es kommt halt mal wieder auf die Mensur an, ob dieser Schritt noch notwendig ist.



MeyerStange7.mp4

## Stück 8 Unterhut

**Ein anderes,**

**Wie Du ihm seinen Stoß ausschlagen und nachstoßen sollst**



---

Im Zufechten schick Dich abermals mit wohl vor Dich gebogenem Knie, als das Dein oberer Leib der Stange wohl nachgesenkt ist, in die Unterhut wie vorher beschrieben.

Und merke, sobald er stößt, so schlage ihm seine Stange von Deiner rechten Seite gegen Deine linke Seite mit einem Ruck aus, bis in die gerade Versatzung,

und bevor er sich von diesem Stoß wieder erholt und ermannt, so stoße ihm mit einem Ausprung gegen sein Gesicht.

Ausgehend von der oben beschriebenen Unterhut (Alber) verwendest Du die Stange, wie bei der einer Eisenport, als Scheibenwischer und schlägt seine Stange zur Seite, indem Du aus dem Alber rechts in den Pflug links (bis zum Sprechfenster) wechselst.

Dann stichst Du aus dem Pflug in sein Gesicht. Wichtig ist dabei, dass Du nicht zu weit nach außen schlägst, sondern mehr oder weniger in der Zentrallinie bleibst, damit Du nach dem Ausschlagen, direkt den Stich setzen kannst.

## Stück 9 Unterhut

### Ein Anderes

Merke,

wenn Du Dich im Zufechten in die linke Unterhut verfallen hast, und er schlägt Dich mit einer Hand von oben herein gegen Deinen Kopf, so fahre mit den Armen über Dich auf.

„Wenn Du Dich im Zufechten, in die linke Unterhut verfallen hast“ verstehe ich als: Wenn Du Dich aus der rechten Oberhut, mit einem Oberhau verhauen hast und ihn nicht getroffen hast, dann landest Du im linken Alber. Dein Gegenfechter nutzt die Möglichkeit zum Nachreisen und schlägt einen Oberhau zu Deinem Kopf.

Um Deinen Kopf zu schützen reist Du die Stärke Deiner Stange nach oben. Der Ort bleibt dabei in der Position, in der er sich nach dem verhauenen Schlag befindet.

In diesem Auffahren, springe unter seinen Schlag hinein. Versetze ihm also Seinen Schlag zwischen Deinen beiden Händen auf Deiner Stange.

Du verkürzt gleichzeitig die Entfernung zum Gegner. Durch diese Verkürzung der Mensur, die Indes zusammen mit dem Anheben der Stange hebst Du diese Stange über Deinen Kopf. Du hebst die Stange und läuft gleichzeitig unter sie. Du machst also zwei Bewegungen zusammen um Dich zu schützen.

- 1) vor und
- 2) hoch



---

Indem der Schlag auf Deine Stange pocht, und mit ihm zusammen gerührt ist, so zucke mit Deiner hinteren Hand den hinteren Ort zu Dir und lasse dabei den vorderen Ort unter Dich sinken.

Führe ihn zwischen seinen beiden Händen unter seiner Stange zum Leib und stoße ihm also unterhalb seiner Stange zwischen seine beiden Hände vor seine Brust.

Klingt kompliziert – ist es aber nicht.

Aus dem hängenden Ochs zur rechten Seite, in den Du kommst, wenn Du das Hochreißen und den Schritt machst, wechselst Du in den Pflug.

Unklar bleibt dabei, ob Du in den Pflug rechts oder links wechselst – beides geht.

Und greifst ihn mit einem Stich zur Brust an.

Indem Du also hinein stößt, wenn Deinen hinteren Ort zusammen mit Deiner rechten Hand wieder über Dich gegen Deine Brust, auf das Du mit dieser Hand den Stoß hart an Deiner Brust und inwendig an Deinem rechten Arm hinein führen kannst.

Nach vollbrachtem Stoß sollst Du behenden mit dem Band wieder an seiner Stange sein, damit Du Dich vor seinem Nachfechten schützen kannst.

Du sollst den Stoß also so machen, dass Du in einem Absetzen gegen seine Stange windest und an ihr anbindest. Du wechselst also während des Stoßes von Pflug in den Ochs – mehr oder weniger, je nachdem, wie er seine Stange hält und schätzt Dich so gegen seinen Gegenangriff.

## Stück 10 Unterhut

### **Wie Du ihm aus der linken Unterhut aus seinem Stoß weichen und mit ihm zugleich hinein stoßen sollst**

Im Zufechten tritt mit Deinem linken Fuß vor

Halte Deinen hinteren Ort, samt der rechten Hand in der rechten Weichen

und lass den vorderen Ort Deiner Stange gegen Deiner Linken ein wenig zur Seite aus vor Dir ausgestreckt auf der Erde liegen.

Du befindest Dich also im Alber links und verkürzt die Mensur ein wenig. Dein Kopf bleibt ungedeckt, so dass Du ihm ein Ziel auf den oberen Blößen bietest.

Wenn Dein Gegenfechter auf Dich stößt, so tritt mit Deinem rechten Fuß hinter Deinen Linken zur Seite aus, ein wenig gegen seine rechte Seite.



---

Wenn er jetzt die angebotene Blöße angreift, dann weiche dem Angriff nach links aus (also zu seiner rechten Seite). Verschiebe also die Linie nach links Außen und weiche seinem Angriff so aus. Dein rechter, hinterer Fuß wandert hinter den linken und Du drehst dabei die Hüfte. Damit drehst Du automatisch auch den Ort der Stange nach rechts.

Dabei bewegst Du die Stange in einen rechten Pflug.

Indem Du Deinen rechten Fuß nach hinten trittst und ihn also nieder setzt, so tritt eilends mit Deinem linken Fuß zu seiner rechten Seite vor zu ihm und stoße ihm oberhalb seines rechten Armes (indem er stößt) gegen sein Gesicht

Aus diesem rechten Pflug stichst Du zu seinem Kopf.

## Stück 11 Unterhut

### Wie Du ihm seinen Stoß von Deiner linken Unterhut ausschlägst und nachstechen sollst

Wenn Du auf die oben genannte Weise in der rechten Unterhut stehst, so tritt abermals, wie vorher beschrieben, indem er sticht gegen seine rechte Seite aus seinem Stoß und schlage ihn gleich mit seiner Stange von Deiner Linken gegen Deine Rechte ab.

Danach stoße ihn behenden abermals, wie vorher, ehe er sich erholt, gegen sein Gesicht.

Der Unterschied zwischen diesem Stück und dem vorhergehenden besteht darin, dass Du seinem Angriff nicht nur ausweichst, sondern auch – mit einem Scheibenwischer – seine Stange nach rechts zur Seite schlägst.

Du bewegst Deine Stange vom Alber links mit einem Scheibenwischer in den Pflug rechts und stößt dann.

## Stück 12 Unterhut

Wie Du mit Langer Schneide von Deiner Linken über Dich außnehmen und durch die Rosen wieder von Deiner rechten Seite unten auf gegen sein Gesicht stechen sollst

Im Zufechten begib Dich in die Unterhut zur Linken wie zuvor.



---

Stößt er dann zu Dir hin, so fahre mit beiden Armen auf und schlage ihm seinen Stoß mit dem vorderen Teil Deiner Stange von Deiner Linken über Dich und gegen Deine Rechte mit langer Schneide aus.

Während Du ihm so ausschlägst, kommst Du mit Deiner Stange ganz über Dich.

Wende danach Deine Stange wieder neben Deine Rechte nach unten auf und stich aus dieser Position wieder über Dich zu seinem Gesicht.

Auch hier beginnt das Stück in dem vorher beschriebenen linken Alber.

Das Stück ist fast identisch zu dem vorhergehenden Stück. Nur schlägst Du jetzt den Scheibenwischer ganz nach rechts. D.h. Du beendest die Abwehr nicht im Pflug – um dann zu stechen.

Statt dessen schlägst Du mit dem Scheibenwischer vom Alber links zum Alber rechts.

Erst danach stichst Du im aus dem Pflug ins Gesicht.

## Stück 13 Unterhut

### Wie Du ihm seine Stange ausrucken und nach stechen sollst

Merke:

Wenn Du im Zufechten in der Unterhut einem kommst und er nicht arbeiten oder stoßen will, so lass tue so, als wolltest Du Dich zunächst umsehen was für ein Stück er fechten willst.

Wenn er aber seine Stange vor Dir ausstreckt, so rucke ihm die ihm in einem unversehrten Ruck oder schlage auf und stoße ihn behenden (während er noch mit seiner Stange vom genommenen Stoß taumelt) gegen sein Gesicht.

In diesem Ausschlagen sollst Du fleißig wahrnehmen, das Du Dich mit Deiner Stange nicht zu weit auf die Seite begibst.

Schlage ihm seine Stange behenden aus, auf das Du mit Deiner Stange wieder behenden gerade vor seinem Gesicht bist, so dass Du den Stoß vollbringst, bevor er sich wieder gefangen hat.

Ausgangslage ist wieder die Unterhut, die in den vorherigen Stücken beschrieben wird. Typische für Meyer ist, das er ungerne angreift. Er kämpft lieber aus dem Nach. Aber das ist natürlich ziemlich problematisch, wenn der Andere auch nicht angreift.

Meyers Strategie in diesem Stück: Tue nichts und warte mal, bis er seine Stange zu Dir ausstreckt. Denn das wird er irgendwann tun, um eine Reaktion von Dir zu provozieren.

Wenn er das tut,

- 1) dann schlage von unten gegen seine Stange – mit dem bereits vorher erklärten Scheibenwischer



- 
- 2) stoße dann aus einem Ochs oder Pflug – je nachdem wo Du gerade bist, zu seinem Gesicht, bevor er die Kontrolle über seine Stange wieder erlangt hat.

## Stück 14 Mittelhut

### Wie Du aus der Mittelhut fechten sollst

Im Zufechten schick Dich also in die Mittelhut, auf solche weise, wie *das große Bild in der Figur A zur rechten Hand* anzeigt und nimm wahr wann Du ihn erreichen kannst.



Dann wirf um Deine Stange mit Deiner rechten Hand überzweg durch sein Gesicht.

Um diesem Wurf auszuführen, gib Deiner Stange mit Deiner linken Hand einen starken Schwung und dieselbige dabei von der Stange ab, auf dass Deine Stange in diesem Wurf desto schneller durch sein Gesicht und um Deinen Kopf fliegen kann.

Indem Deine Stange durch sein Gesicht und Deinen Kopf fliegt, so tritt mit Deinem linken Fuß vor zu ihm und greife unterdessen Deine Stange (wieder mit der linken Hand) und schlage ihm Andern von Deiner Linken gegen seine Rechte durch das Gesicht, auch gegen seine Stange, wenn er diese vor sich führt.

Diese Schlag soll mit beiden Händen gemacht werden. So kommt Du am Ende des Schlages in die rechte Unterhut.



---

Hier wird eine Technik beschrieben, die sich nur bei den Stangenwaffen findet.

- 1) Aus der oben dargestellten Hut, wird die Stangenwaffe einhändig nach auf den Gegner „geworfen“. Du beschleunigst die Stange mit beiden Händen – lässt dann aber die linke Hand los (als Rechtshänder, ist Deine rechte Hand hinten – als Linkshänder umgekehrt). Der (geworfene) Hieb geht auf Kopfhöhe.
- 2) Wenn die Stange an seinem Gesicht vorbei ist, fängst Du die Stange wieder mit der linken Hand und „wirst“ sie mit beiden Händen in die gleiche Richtung. Dabei sind die Hände sehr eng zusammen. Du machst als den ersten Angriff einhändig und dann den zweiten Angriff beidhändig.
- 3) Am Ende dieser Bewegung landest Du im Alber links, wenn Du Dich verhasen hast – also in die rechte Unterhut.

Während Deine Stange mit diesem Schlag in die Unterhut fällt, wird er Dir behendig gegen Dein Gesicht, welche dann entblößt ist, stoßen.

Deswegen tritt mit Deinem rechten Fuß auf Deine rechte Seite und stoße ihm zugleich auch gegen sein Gesicht. Dadurch wendest Du die Lange Schneide, samt des hinteren Teils der Stangen gegen die Seine. Dadurch stößt er über Deine Stange und Du bist versetzt.

Wenn er Dich jetzt angreift, was nur passieren wird, wenn Du mit keinem der „Würfe“ getroffen hast, dann:

- gehe nach rechts und stoßt gleichzeitig aus dem rechten Pflug nach links in sein Gesicht.
- (So ganz klar ist mir das nicht. Müssen wir ausprobieren.)

## Stück 15 Mittelhut

Oder, nachdem Du mit diesem Schlag in die rechte Unterhut verfallen bist, und er Deiner gegebenen Blöße zustößt, so reise mit halber Schneide ihm seine herfliegende Stange über Dich gegen Deine linke Achsel aus.

Zugleich mit diesem Ausreißen führst Du Deine Stange oben über Deinen Kopf und schlägst ihm von Deine Rechten außen unter seinen linken Arm.

Diesen Schlag sollst Du auch mit beiden Händen führen.

Du hebst Deine Stange in den linke Ochs und schlägt dann mit dem Ort zu seiner linken Seite Es funktioniert, wenn Du zuerst die Stärke Deiner Stange anhebst um Dich damit zu schützen und dann die Schwäche zum Schlagen verwendest. Du machst dabei einen Unterhau.



---

Alternatives Vorgehen, wenn der Dich dabei mit einem Stich zum Gesicht angreift:

Inzwischen habe Acht, ob er Dir, währen Du diesen Schlag herum führst, zum Gesicht stoßen will.

Sobald er das tut, so führe Deinen hinteren Ort umso niedriger vor Deinem Gesicht herum, und lassen den Schlag um so schneller fliegen.

Wenn der Dich also sticht, dann ducke Dich mit Deinem Kopf nach unten weg und hebe die Stärke der Stange wie vorher beschrieben schneller hoch und mache auch den Unterhau schneller.

Das ist das, was ich hier verstehe. Kurz gesagt: Sei schneller als er. – Halte ich für eine sehr gefährliche Anweisung ☺

Versetzt er Dir aber den Schlag mit hängender Stange, sobald Deine Stange auf die seine pocht oder fehlt, so bald wende auch den hinteren Ort über Dich und stoße ihm ober- oder unterhalb seiner Stange zum Leib.

Wenn der Unterhau abgewehrt wird, dann nutze das hintere Ende Deiner Stange (also quasi den Knauf), reiße diesen Hoch und stoße ihm diesem zum Körper.

## Stück 16 Mittelhut

### **Ein Anderes wie Du Dich vor ihm verkehren oder übergeben, ausnehmen und nachschlagen sollst**

Mit Zufechten schick Dich also auf oben gemeldete Form, in die Mittelhut zur linken Seite und tritt mit Deinem linken Fuß hinter Deinen Rechten zu ihm, auf das Du ihm in solchem Umwenden den Rücken zuwendest.

Indem Du Dich also vor ihm umwendest, wird er Dir eilends gegen Dein Gesicht herstechen in der Meinung das zu ereilen.

Bisher beschreibt Meyer lediglich die Mittelhut und das er damit den Gegner dazu verleiten möchte Deinen Kopf anzugreifen. Dabei ist Dein rechter Fuß vorne. – Jetzt beginnt die Gegentechnik:

Dagegen erheben bei dem Hinterdichtreten Deine beiden Hände zu zusammen den hinteren Teil Deiner Stange, so das der vordere Teil gegen die Erde hängt.

## Joachim Meyer: Stangenwaffen

Übersetzung in Grobhochdeutsch von Bertram Koch



---

Gegen diesen Angriff weichst Du nach hinten aus. Du ziehst also den rechten Fuß zurück und lässt damit seinen Angriff in leere laufen. Er verhaut sich.

Halte die Stange über Dir ausgestreckt gegen seine linke Seite und schlage ihm in Deinem Umwenden seinen herbeikommenden Stoß mit Deiner hängen Stange von Deiner Rechten gegen Deine linke Seite aus und lass diese dann durch einen Schwung vollends um den Kopf fahren.

Dabei führst Du Deine Stange mit hängendem Ort um Deinen Kopf auf Deine rechte Seite und schlägst seinen Angriff so nach links.

Es ist einfacher, wenn der Ort auf dem Boden liegt und Du Deine Stärke zuerst bewegst. Die ganze Bewegung liest sich etwas komisch – aber wenn Du sie ein paarmal gemacht hast, fühlt sie sich gut an.

Indem Du also mit Deiner Stange herum fährst, lass die linke Hand los, nachdem Du mit der selben Deiner Stange einen stärkeren Schwung gegeben hast. Schlage mit einer Hand einen starken schnellen Streich zu seinem linken Ohr.

Durch diese Bewegung bekommt die Stange einen sehr großen Schwung nach links. Du führst diese Bewegung weiter und schlägst von einmal um Deinen Kopf von links nach rechts und beschleunigst dabei die Stange mit der linken Hand. Dann lässt Du die linke Hand los und führst die Stange, nur mit einer Hand, als „Wurf“ zu seinem linken Ohr.

Das ist ein schnelles Stück, das im ersten Angriff gut funktioniert, denn mit Deinem Umwenden reizt Du ihn zum Stoß. Stößt er dann, so nimmst Du ihm gleich mit der Umwendung seine Stange weg und triffst ihn gewiss, wenn er ernstlich gestoßen hat.

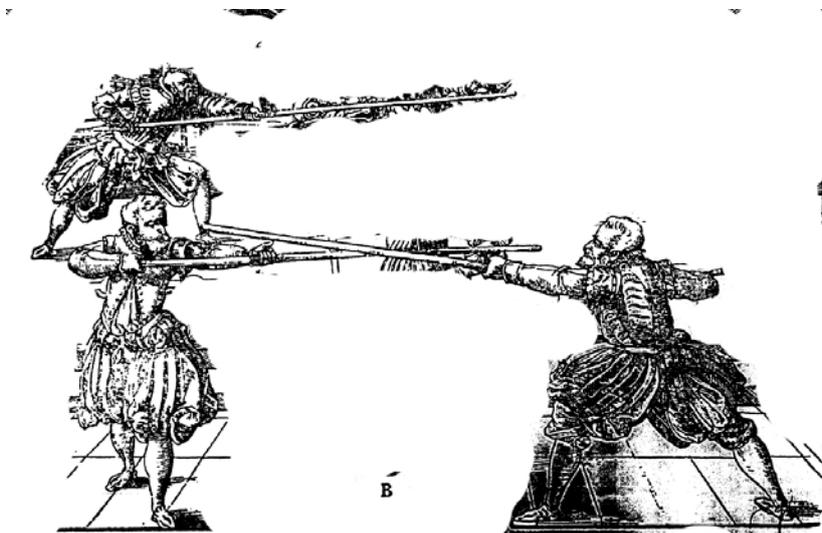
Die bisher gelehrt Stücke aus den Seitenlagern habe ich an den Anfang gesetzt, damit Du durch Verschlagen, Verstoßen oder Versetzen einen Ankommenden abwehren kannst und Dich nach den nachfolgenden Stücken besser richten kannst. Denn mit diesen langen Wehren kommst Du gleichfalls, wie auch in den bisher verrichteten Wehren, im Fechten immer aus dem einen in das Andere.



Abbildung B

Nun ist die gerade Versatzung, wie sie hier genannt wird. Verhalte Dich im Zufechten, wie die zwei Figuren in dem vorher gedruckten Bild vormilden und lehren.

Das nachfolgende Bild zeigt die gerade Versatzung, auf die sich die nachfolgenden Stücke beziehen.





## Stück 17 Anbinden

### **Das erste Stück im äußeren Anbinden**

So Du ihm mit Deinem äußersten Teil Deiner Stange an der äußersten der seinen anbindest, so drücke ihm dieselbige in einem unerwartete starken Ruck zur Seite aus. Sie also, das Du mit Deiner Stange nicht zu weit zur Seite verfährt, sonder stoße ihm behänden von seiner Stange ab, vor Dich hin zu seinem Gesicht. Und das sehr schnell, ehe er sich von dem ausdrücken erholt hat.

Das ist recht einfach und funktioniert darüber, dass Du zunächst ein Eindruck erweckst Du würdest weiche fechten. Dann wirst Du plötzlich hart und drückst mit Deiner Stange gegen seine und richtest dabei Deinen Ort auf sein Gesicht aus. Ist die Zentrallinie frei, stichst Du einfach durch zu seinem Gesicht.

## Stück 18 Anbinden

### **Ein Anderes: Wie Du nachdem ausrucken durchfahren und auf der anderen Seite stoßen sollst**

So Du aber bei eine solchen Ausrucken bemerkst, dass er mit seiner Stange behenden wieder ankommt, so dass Du ihn mit dem gelehrtem Stoß nicht erreich kannst, so mache folgendes:

Rucke ihm seine Stange abermals auf eine Seite, wie vorher beschrieben. Und tue so, als wolltest Du wie vorher beschrieben, stoßen.

Aber wenn er mit seiner Stange wieder zu Deiner eilt um Deinen Stoß zu versetzen, so fahre (während er noch zu Dir hin wischt) unter seiner Stange durch und stoße ihm auf der anderen Seite durch das Gesicht, während Du auf ihn zuspringst.

Das ist ein sehr schneller Durchgang, wenn Du an der Stange unvorhergesehen ausruckst und danach schnell unten durchfährst und auf der anderen Seite hinein stößt.

Hier haben wir die gleiche Ausgangssituation. Wenn Du die Technik noch einmal machst – aber auch wenn Du sie zum ersten mal machst, besteht die Möglichkeit, dass er hart und mit viel Kraft gegen Deine Stange arbeitet und sie weiter versetzt.

Wenn Du dann durchwechselst, kannst Du ihn leicht treffen.



## Stück 19 Anbinden

### Ein Anderes:

### Wie Du ihm die Stange ausrucken und zu seinem vorgesetzten Bein schlagen sollst

Binde ihn im Zufechten auf Deiner linken Seite mit Deinem äußersten Teil an das Äußerste seine Stange und drücke ihm die in einem unerwarteten Ruck zu seiner linken Hand aus.

Wir sind wieder im Sprechfenster. Du hast auf der linken Seite weit oben an seiner Schwäche angebunden. Am besten funktioniert das, wenn Du mehr Stärke hast, als er.

Jetzt drückst Du zur linken Seite und schiebst seine Stange aus dem Weg.

Zucken Deine Stange schnell wieder zurück gegen Deine linke Seite um Deinen Kopf. Lass hierbei Deine linke Hand von der Stange und schlage mit einer Hand von Deiner rechten Seite stark überzwerch, mit einem weiten Schritt Deines rechten Fußes auf ihn zu. Schlage dabei durch seine Füße.

Führe diese Bewegung weiter und schwinde Deine Stange um Deinen Kopf zur rechten Seite und schlage ihm dabei geworfen – also nur mit der rechten Hand von rechts nach links zu den Füßen.

Ergreife danach Deine Stange, während diese noch im Streich ist, mit Deiner linken Hand und schlage dann den Anderen gegen seine Rechte Achsel. So steht Du am Ende des Schlages in der rechten Unterhut.

Lasse den Schlag weiter laufen und schlage noch einmal, in die gleiche Richtung aber dieses Mal höher zu seiner Achsel.

Du kommst in die Unterhut (Alber links)

Von dort stoße ihn in der oben beschriebenen Form zu seinem Gesicht.

Alternatives Vorgehen:

Oder, wenn Du zu seinem vorgesetzten Bein oberzwerch durchschlägst, so sieh zu, dass Du Deine Stange im Durchschlagen wieder auf Deiner linken Seite mit Deiner linken Hand ergreifst.

Wenn Du sie ergriffen hast, so zucke den hinteren Ort rechts zu Deiner Brust und mit der linken Hand fahre mit ausgestrecktem Arm in die Stange hinein.



---

Indem Du Deine Hände an Deiner Stange auseinander bewegst, wende Deine Stange gegen seine und schlage ihm diese nach außen.

So bekommst Du Deine Stange wieder mit ausgestrecktem Arm in die linke Versatzung.

Stoße dann gerade zu ihm hin zu seinem Gesicht.

Das ganze lässt sich zusammen fassen mit:

Greife Deine Stange mit der linken Hand und zucke.

## Süß 20 Anbinden

### Ein Stück, wie Du den Hirnschlag machen sollst

Den treibe also so:

Binde ihm im Zufechten mit Deinem äußeren Teil Deiner Stange an seinem äußeren an.

Tue so, als wolltest Du ihn zum Gesicht stechen. Wenn er das merkt, dann wird er besonders auf Dein Abgehen achten, damit er Dir nachstechen kann.

Wenn Du also ernsthaft versucht den Eindruck zu erwecken, also ob Du stechen willst, dann rucke Deinen hinteren Ort schnell über Dich und schwinde mit der linken Hand die Stange zurück – gegen Deine linke Seite um den Kopf.

Schlage ihm so mit einer Hand unversehens von oben zu seinem Kopf.

Wenn er mit einem Stich reagiert:

Und wenn er unterdessen schon zu Dir sticht, so gehe diesem Stechen nicht nach, denn Du triffst ihn so schnell auf dem Kopf.

Diese und ähnlich Stücke gibt es in der Praxis viele, bei denen Du Deinen Wiederpart unversehens und behenden überläuft, wenn er das am wenigsten erwartet.

## Stück 21 Anbinden



---

## Ein Anderes mit dem Schäferstreich

Diese Stück wird aus dem Anbinden gefochten.

Der Schäferstreich wird mit dem kurzen Ende der Stange – also der Stärke Deines Stockes ausgeführt. Ich könnte auch sagen: mit dem Knauf.

Merke:

Wenn Du Deinem Gegenmann, wie bisher gelehrt angebunden hast, so verkehre Deine rechte Hand heimlich an der Stange.

Verführe ihn während dessen mit Gebärden, damit er den Vorhaben nicht merkt.

Wenn er am wenigsten damit rechnet, tritt schnell mit dem rechten Fuß zu ihm und schlage dabei über die Hand einen gewaltigen und schnellen Streich – gerade von oben zu seinem Kopf, so dass Du mit Deinem oberen Leib, dem Schlag nach, nach unten hin gesenkt stehst.

Du drehst Deine Stange, wie bei einer Windmühle um den Punkt an dem Du angebunden hast. Eine ähnliche – wenn nicht genau die hier beschrieben, findest Du in der nachfolgenden Abbildung.



Am besten hältst Du die Stange mit der linke Hand fest und gleitest über die Stange.

Ich bin allerdings nicht sicher, ob das so stimmt.



Fahre dann mit Deiner Stange wieder auf und tritt zugleich mit Deinem rechten Fuß zurück und greife unterdessen mit Deiner linken Hand wieder an Deine Stange, damit Du wieder versetzen kannst.



Abbildung C

### Wie Du von seiner Stange umschlagen und überschießen sollst

Wenn Du im Zufechten seinen äußersten Teil der Stange mit Deine äußersten erlangen kannst, und wenn er hart an Deiner Stange ist, so achte darauf, wenn er Dich gewaltig zur Seite ausdrücken will.

Wenn der Dich so ausdrückt, dann zucke Deine Stange behändig mit beiden Händen um Deinen Kopf und schlage ihm so von außen über seinen linken Arm. Mache dabei einen Austritt zum Kopf.

Du schlägst, reagierend auf seinen Druck, die Stange einmal um Deinen Kopf. Der Schritt auf den Gegner zu ist wichtig, denn dann bist Du hinter seinem Ort und so von diesem ungefährdet.

Wenn es klappt, dann triffst Du seinen Kopf und der Kampf ist vorbei.

Die Weiterführung ist nur dann notwendig, wenn er Deinem Schlag nach hinten ausgewichen ist.



---

Wenn dieser Schlag antrifft, so schiebe Deine Stange schnell über die seine zu seinen Händen nach, wie Du das in der *Figur G* sehen kannst.

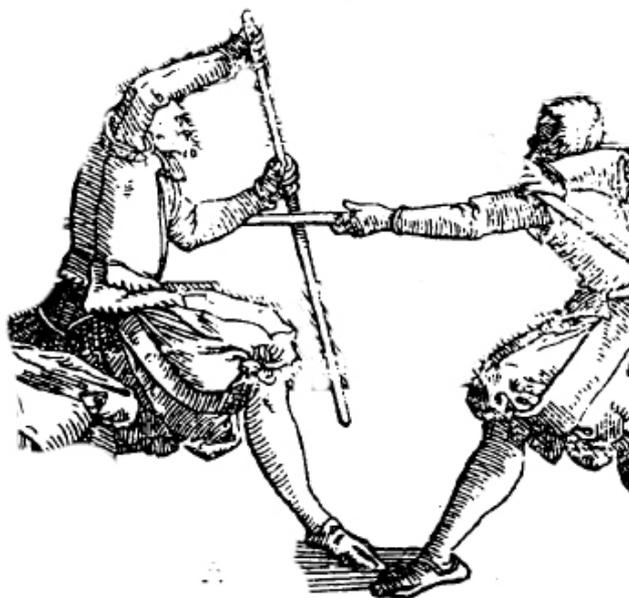
**Sperren der Stange:** Das ist eine sehr interessante Technik um die Stange des Gegenfechters zu blockieren. „Antrifft“ bedeutet hier wohl: „auf die Stange des Gegners trifft“.

Diese Art der Blockade funktioniert immer, wenn Du passend an der Stange des Gegners angebunden hast. Kritisch ist das nur, wenn die Waffe des Gegners scharf ist.

Beachte die Haltung der linken Hand. Diese ist verdreht. Anders ausgedrückt: Die Stange mit der linken Hand genau anders herum gegriffen werden, damit diese Form des Sperrens funktioniert, wenn Du nach links sperrst, wie auf dem Bild dargestellt.

Es funktioniert ohne das Drehen der Hand, wenn Du zur Rechten Seite sperrst.

Du drückst die Stange Deines Gegenfechters entweder gegen Deinen Unterarm, oder auch gegen Deinen Körper.



Wenn Du ihm seine Stange also gesperrt hast, so kannst Du ihn mit dem hinteren Ort eingehen und stoßen, oder mit dem langen Teil zum Gesicht schlagen.

Wenn er sich gegen das Sperren wert:

Fährt er aber mit dem Ort auf und arbeitet sich unter Deiner Stange hervor, so folge ihm von unten nach, entweder mit Stoßen, Winden oder Drücken.



---

Soweit ich das verstehe. Gehen weiter auf ihn zu und verringere dabei weiter die Mensur. „Arbeite unter Deiner Stange hervor“ verstehe ich als arbeite mit dem nach unten hängenden Ende der Stange

## **Wie Du ihm durchgehen sollst**

Meyer redet nachfolgend von Durchwechselln.

Merke:

Ist Dein Gegenfechter in seinem Band hart an Deiner Stange, so drücke von ihm und fahre unten durch und stoße auf der anderen Seite.

Oder wenn er Dir Deine Stange ausdrückt mit einem harten Anbinden, so fahre abermals unten durch, wähen der drückt und drücke ihm die Stange mit einem ordentlichen Schlag von der anderen Seite aus. Stoße behendig nach, eher er sich wieder sammeln kann.

## **Ein Anderes**

Bindet Dir einer hart an Deine Stange, so halte ihm in der Bindung hart wieder.

Drückt er dann auch gegen Deine, so fahre schnell unten durch und so als ob Du stoßen wolltest.

Tue das aber nicht, sondern zucke wieder unten durch und stoße ihm von der Seite gegen die Du zuerst angebunden hat.

Also: Du hast links angebunden, dann fahre unten durch nach rechts.

Tue so als ob Du stechen willst, drücke aber nach link.

## **Wie Du im Band fehlen lernen sollst**

Das merke Dir:

Wenn Du einem von Deiner linken Seite angebunden hast, so fühle ob er sich von Dir lösen will – sei es unten durch oder sonst auf eine Art.



---

Stoße ihm, während er sich löst gerade gegen sein Gesicht.

In der Praxis schwierig, wenn er beim Durchwechseln, Zucken, etc. keinen Fehler macht, bzw. die Füße richtig setzt.

Leicht geht es natürlich, wenn er sich wirklich löst und z.B. zu einem neuen Schlag ausholt oder ähnliches tut.

## **Etwas andere ist der Bruch auf das Vorherige**

Das ist jetzt die Fortsetzung des Schachspieles.

Wenn Du im Band merkst, das Dein Gegenfechter auf den Abgehen achtgibt, und Dir desweil zur Blöße stoßen will, so tue so, als wolltest Du Dich aus der Bindung lösen.

Und wenn Du meinst, dass er sich auf das Nachstoßen vorbereitet hat, dann gehe mit Deiner Stange zur Seite weg von der Seinen, als ob Du wie gesagt stoßen wollest.

Tue das aber nicht.

Wenn er mit seinem Stoß herein kommt, so schlage ihm diesen Stoß auf die Seite aus.

Du löst Dich aus dem Band und schlägst dann auf seine Stange, mit der er Sticht.

Damit schlägst Du seinen Stich zur Seite, so dass er Dich nicht trifft.

Stoße dann erst kraftvoll herein.

Dann stichst Du selber, während seine Stange an Dir vorbei läuft.

Denn wenn er so herbei eilet, kannst Du ihm seine Stange leicht ausnehmen und ihm erreichen, bevor er sich wieder erholt.

Auch sollst Du merken und wahrnehmen, was Dein Fechter gegen Dich fechten und treiben will. Damit Du ihn eben in seinem eigenen Stück fangen kannst.

Am besten bei dem, der dazu geneigt ist bald nachzustechen.

Deswegen musst Du Dich von demselben vorsichtig und aufmerksam lösen und musst Dir so Blößen geben, als wären Dir diese unwillentlich und unwissend widerfahren.



Oder führe selber einen begierigen Stoß aus, auf dass er umso eher zu einem begierlichen Stoß gereizt wird durch den er sich selber vergibt und entblößt.

Das aber wird bei der Hellebarde noch weiter durch Beispiele verdeutlicht.

### Ein Verführer Stück

Im Zufechten hast Du mit einem angebunden und keiner will von des Anderen Stange abgehen.

Dann Stich ihm mit ernsthaften Gebärden zu seinem vorstehenden Fuß. Damit blößst Du Dein Gesicht, zu dem er behändig stoßen wird.

Das funktioniert nur, wenn Du mit hängendem Ort angebunden hast. Und am besten, wenn er im Gegenzug mit stehendem Ort angebunden hat.

Wenn er dann dahin stößt, so trittst Du mit dem vorderen Fuß zu Seite und folgst mit dem Rechten. Und stößt ihm von unten oberhalb seiner Stange gegen sein Gesicht, während die Stange zu Stoß auf Dich zufliegt. Damit entzuckst Du ihm auch Deinen Kopf aus seinem Stoß, gut hinter Deine Stange.

So triffst Du ihn, währen er noch sticht in sein Gesicht.

Du stehst also im Hangedort und wechselst von dort in den Pflug, während Du die Linie änderst.

Durch diesen Wechsel schließt Du die Linie gegen seine Stange und stößt indes zu seinem Gesicht.

Eine andere Möglichkeit

Oder wenn Du ihn zu Fuß stößt oder schlägst und er in dieser Zeit zu Deinem Gesicht stößt, dann schlag seinen herbeifliegenden Stoß ab und springe zugleich, in diesem Ausschlagen zur Seite aus seinem Stoß und stoße behenden und eilig nach.

Die Bewegung bei beiden Techniken ist ähnlich.

In dem ersten Fall wechselst Du in den Pflug, schließt die Linie und stichst.

Im dem zweiten Fall wechselst Du in den Pflug und führst diese Bewegung als Scheibenwischer weiter, bis Du seine Stange aus der Linie geschlagen hast und stichst dann zum Gesicht.

**Wie Du mit einer Hand außen über seinen linken Arm zu seinem Gesicht stoßen und mit dem hinteren Ort durchwinden und zur rechten Achsel schlagen sollst**



Hast Du einem von Deiner Linken gegen seine Rechte angebunden, er aber liegt still und arbeitet nicht, so tritt mit Deinem rechten Fuß auf Deine rechte Seite und gehe hierbei auch mit Deinem vorderen Ort hart an seiner Stange unten durch.

Stoße ihm behenden und ohne unversehens von Deiner rechten Seite über seinen linken Arm zu seinem Gesicht.

Im Hineinstoßen lasse Deine linke Hand von der Stange und gib auf der rechten Seite dem Stoß nach, so dass Du überzwerch desto weiter hinein kommst.

In diesem Stoß wende die rechte Hand und setz den hintern Teil der Stange über Dich gegen Deine Linke. Zucke Deine Stange hiermit um Deinen Kopf.

Springe in diesem Umzucken behänden auf Deine linke Seite. Schlage ihm also auf seine rechte Achsel.

Dieser Schlag zusammen mit dem Stoß sollen behenden aufeinander folgen und zusammen getrieben werden.

Und springe auch dann zurück, so dass Du Deine Stange wieder sicher in Deiner linken Hand auffängst und ergreifst.

Wir sind wieder bei einem Umschlagen.

Er drückt von links nach rechts.

Du lässt den Druck über Deinen Kopf abgleiten. Dabei gleitet Seine Stange nach rechts.

Damit das funktioniert, musst sein Ort neben Dir sein. – Deswegen machst Du am Anfang einen Scheinangriff mit einem Schritt auf ihn zu und nach rechts.

Du schlägst, diesen Schwung nutzend nach links über Deinem Kopf um (einhändig)

Und schlägst ihn auf die linke Schläfe

## Ein Anderes, Wie Du mit dem Stoß durchwinden sollst

Den mach so:

Wenn Du ihn im Zufechten in der geraden Versatzung findest, so stoße ihm von Deiner rechten gegen seine linke Hand, die er an der Stange vorne führt.

Tue so, als wolltest Du in sein Gesicht stoßen.

## Joachim Meyer: Stangenwaffen

Übersetzung in Grobhochdeutsch von Bertram Koch



---

Wenn Du nun mit Deinem Ort nahe an seine Hand gekommen bist, so fahre unter seiner Stange durch und tritt hierbei auch mit Deinem linken Fuß gegen seine rechte Seite.

Während Du so trittst, nimm Deinen Kopf mit und wende Deinen vorderen Ort im Durchstoßen außen über seinen rechten Arm zum Gesicht.

Das ist eine sehr schöne Technik für z.B. einen Schaukampf. – Sonst finde ich sie eher zu kompliziert.

Ihr habt mit stehender Spitze im Sprechfenster angebunden.

Jetzt gehst Du mit dem hinteren, kurzen Ende vor und gehst damit quasi nach links unter seiner Stange durch und tust so, als wolltest Du mit dem hinteren Ende sein Gesicht angreifen. Dabei machst Du einen Schritt nach links.

Seine Stange wird so über Deine Kopf geführt.

Dann schlägst Du mit einem Querhau mit dem vorderen Ort zu seinem Gesicht.

Im Hineinstechen aber, wende Deine rechte offene Hand über Dich in Deinen inwendigen linken Arm hinein.

So geht der Stoß um so sicherer.

Ein künstlich und geschwinder Stoß gegen den der nicht arbeiten, sondern stark in der Versatzung liegen will

Hier zunächst einmal unterbrochen. Seite XXVII r

weiter mit XXXII r

Die nachfolgenden Abbildungen sind den Seiten die noch nicht bearbeitet wurden entnommen.



Abbildung D

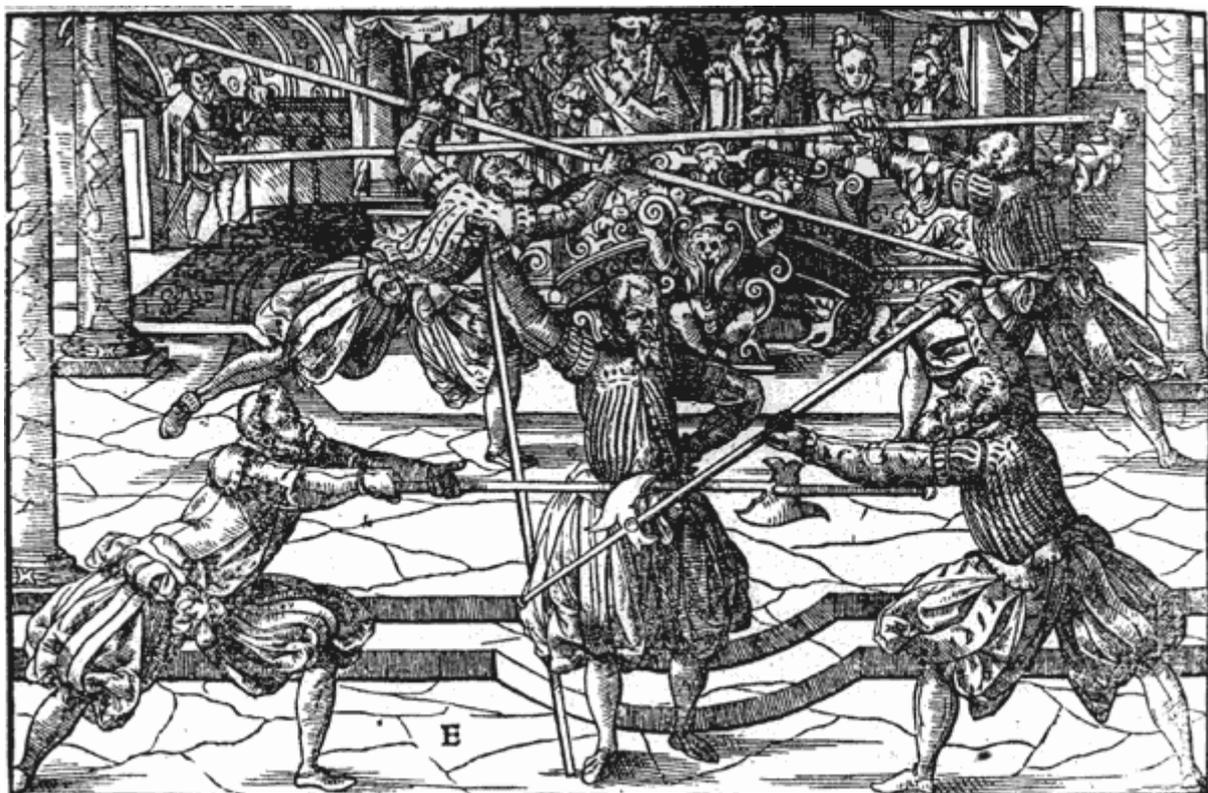


Abbildung E



Abbildung F



**Abbildung G**

## **Von der Hellebarte**

Obwohl mein Vorhaben nicht darin besteht von jedem Stich oder Hau in Einzelnen zu schreiben, so habe ich es doch nicht umgehen wollen, diese sechs Haue mit der Hellebarte an den Anfang zu setzen. Denn sie sind nicht nur für die Leibesübung nützlich, sondern viel mehr für jeden, der sich mit dieser Wehr geschickt machen möchte nötig. Darum sollst Du vor allem die folgenden Haue lernen.

### **Kreutzhau in der Hellebarte von oben**

Also:

Führst Du Deine linke Hand an der Stange vor, so komme mit Deinem linken Fuß im Zufechten auch vor.

Hau den ersten mit ausgestrecktem Arm von Deiner linken Seite, von oben gegen seine rechte Seite durch sein Gesicht.

Und neben Deiner rechten Seite zurück hinter Dir durch, so das Dein Blatte neben Deiner Rechten oben wieder über und vorschießt, so dass die Spitze Deiner Hellebarte gegen das Gesicht Deines Widerparts steht.



Alle Dinge, die Du bisher vom Ochsen gelernt hast.

Von dannen reise dann mit Deinem Haken über den Ort unter Dich gegen Deine linke Seite, auf das Dein Blatt der Hellebarte neben dem linken Seite, aber hinter Dir zurück und ganz vorüber läuft, damit Du mit Deiner Hellebarte zur Linken in die Oberhut kommst zum vorherigen Hau.

Nun hau also wie zuvor von Deiner Linken von oben schlimm gegen sein Gesicht durch und das das weiterhin, wie jetzt gelehrt. Einen Hau hinter Dich und vor Dich, dem Mann gegen sein Gesicht nach kreuzweise durch.

### Kreutzhau von unten

Komme aber mit dem linken Fuß vor und führe Deine Hellebarte, wie vorher in der Oberhut zur linken. Von dort haue mit der Schärfe des Blattes neben Deiner linken Seite von unten gegen seine rechte Seite, über Dich mit dem Ort durch sein Gesicht. Bei diesem Unterhau fahre mit beiden Armen hoch, so dass Du am Ende des Haues Deine Hellebarte mit beiden Händen zur rechten Seite neben Deinem Kopf hältst und die Spitze dem Mann gegen das Gesicht steht.

Dann wende Dich wohl auf Deine rechte Seite, als das Du ihm den halben Teil Deines Rücken zukehrt und reise alsbald neben Deiner rechten Seite von unten schlimm überorts über Dir gegen seine linke Seite durch sein Gesicht, so dass Deine Hellebarte nach dem Reisen hinter Deiner linken Achsel aussteht.

So steht Du also in einem gezuckten Oberhau.

Von da wende die scharfe Schneide Deines Blattes wieder neben oder hinter Deine Linke unter Dich und haue abermals neben Deine linke Seite von unten schlimm nach oben gegen seine Rechte zu seinem Gesicht durch.

Wende Dich mit diesem Unterhau abermals wohl gegen Deine rechte Seite, auf das Du wieder, wie vorher, mit dem Haken Deiner Hellebarte neben Deiner Rechten von unten auf über Dich gegen seine Linke durch sein Gesicht reisen kannst.

### Treiben überort durch den Mann

Stehe mit dem linken Fuß wie vorher, und führe Deine Hellebarte in der rechten Oberhut, auf solche weise, wie es das *äußere und obere kleine Bild zur rechten Hand anzeigt*.

**(Leider vollkommen unklar um welches Abbildung es sich handelt. Bei Abbildung E stimmt die Beschreibung nicht mit dem Bild überein, denn es gibt kein äußeres, oberes kleines Bild. Die**



---

Transkription war aber richtig, ich habe sie mit dem originalscann verglichen – Es kann sein, dass Abbildung G gemeint ist.)

Von dort reise mit Deinem Haken gegen seine Linke zum Gesicht unter Dich gegen Deine Linke durch, so dass Deine Hellbarte hinter Dir gegen die Erde aussteht.

Von dort alsbald haue danach wieder von Deiner linken Seite mit dem scharfen Blatt gegen seine Rechte überort durch sein Gesicht, bis in die vorherige rechte Oberhut.

Von dort reise mit dem Haken wieder unter Dich gegen Deine Linke.

Weiter treibe Deine Hellbarte über Deinen vorgesetzten Schenken von oben und unten überort stark durch sein Gesicht. Viele Male, bis Du die Gelegenheit siehst wie Du mit Stücken weitermachen möchtest.

### Ein anderes Treiben

Haue im Zufechten mit dem Blatt von Deiner linken Seite gegen seine Rechte, von oben durch sein Gesicht, so dass Du mit diesem Hau in die rechte Unterhut kommst.

Von dort reise wieder gegen seine Linke übersich durch sein Gesicht, bis zur linken Oberhut.

Auf solche Weise sollst Du geschwind und stark von unten und oben durchgehen, auf das Du ihm hiermit alle seine Stiche abtragen kannst.

Schau aber unterdessen fleißig auf Deine Gelegenheit bei der Du eine Blöße erlangen kannst.

Diese vier Treibhau, nämlich:

der erst durch Kreuz und die zwei anderen Überort, sollst Du immer miteinander treiben und untereinander abwechseln können, so das der eine aus dem anderen Folgen kann. (B.K.: nein nicht ich habe mich verzählt. Meyer nennt nur diese drei, auch wenn er zunächst von vier redet)

### Das erste Stück aus dem Oberhau

Im Zufechten, wenn Du mit Deinem Mann in gerader Versatzung oder (flet) Hut so nahe gekommen bist, das die beiden Blätter zusammen binden oder rühren können, so erhebe Deine Helbarte zusammen mit Deinem linken Fuß, der dann vorne stehen sollte, schnell über Dich und haue gegen seine rechte Seite (Siehe Abbildung H, den Kampf vorne rechts.). Schlage hart an seiner Helbarte von oben gegen seine Hände. Im Heraubhauen, wechsle unter seiner Helbarte durch und stich alsbald auf der anderen Seite, das ist gegen seine linke Seite zu seinem Gesicht.



Das andere Stück aus dem Oberhau, lehrt Dich, wie Du Deine Hellbarte gegen Deiner Linken um den Kopf zucken und gegen seine linken durchhauen / danach gegen seine Rechte zur Gesicht stechen sollst

Führst Du Deine linke Hand an der Stange Deiner Hellbarte vor, und merkst, dass Du sein Blatt mit Deinem erlangen kannst, so erhebe Deine Hellebarte mit beiden Händen schnell über Dich und auf der Außenseite gegen seinen linken Arm, mit dem er die Stange vorne hält, von oben nieder, mit einem festen Zutritt Deines linken Fußes.

Stark durch, auf das Du nach Ende des Haues durch weites voneinander treten, mit dem oberen Leib wohl nach vorne gesenkt stehst.

Diesem Durchhauen wird er schnell nachstechen. Deswegen merke Dir, dass Du wenn er sticht, mit dem rechten Fuß hinter Deinen linken austrittst und schlage ihm, während Du austrittst seine herbeifliegende Hellbarte mit Deinem Blatt aus.

Dann, während er sich mit dem schnellen Nachstoßen sehr in die Schwäche begibt, kannst Du seine Hellbarte leicht so stark ausschlagen, und dermaßen schwächen, das Du ihm sicher und gut zur Blöße stechen kannst.



Abbildung H

## Ein anderes aus diesem Oberhau

Merke, wenn Du in gerader Versatzung zu ihm kommst, und er nicht arbeiten will, so erhebe Deine Hellbarte abermals schnell, wie vorher beschrieben. Tu als wolltest Du ihm wieder außenwendig zu seinem linken Arm hauen.

Du sollst aber diesen Hau nicht durchführen, sondern, während er mit seiner Hellebarde den Hau zu versetzen auffährt, unter seiner Hellbarte durchfahren.

Stich ihm auf der anderen Seite mit einem Austritt gegen diese Seite zum Gesicht.

Während dieses hineinstecken, während Du Dich in die Schwäche begibst und entblößt, wird er Dir mit Stechen behändig zueilen.

Diesen seinen Stoß nimmst Du hinein stichst wahr und fahre im wahren der herstößt mit Deinem Blatt über seine Stange.

Reiße also, indem er herstößt, auf seiner Stange her mit Deinem Blatt hoch zu Dir.



---

So ergreifst Du ihm damit seinen Haken und nimmst ihm seine Hellebarte.

Wenn Du ihm seine Hellebarte etwas ausgerissen hast, so stoße schnell wieder gerade vor Dich hin gegen sein Gesicht.

### Regel

Wie oft Du auch neben seiner Hellebarte nach seinem Arm oder der Hand von oben nieder durchhaust, es dient dazu ihn damit zu ärgern und aus seiner vorteilhaften Position zu locken oder ihm seine Hand oder seinen Arm zu verletzen.

Achte darauf, wenn Du mit Deiner Hellebarte unter seiner durchläufst, ob er Dich nachstechen will.

Sobald er das tut, fahre schnell mit überzwecktem Blatt wieder über Dich und schlage ihm seinen herfliegenden Stoß von unten über Dir aus und stoße ihm behenden – bevor er sich wieder erholt – gewaltig nach.

### Aus dem Unterhau

Begib Dich im Zufechten in die lange gerade Versatzung.

Von dort erhebe Deine Hellebarte über Dich in die Oberhut und während Du die Hellebarte über Dich hebst, verkehre Deine linke Hand in der Stange, so dass Du sie dann gefasst hast, wie es das *Bild in der Figur zur rechten Hand* lehrt. (mir erscheint es schlüssig wenn sich das auf die rechte Figur auf Tafel G bezieht – allerdings lässt sich das nur schwer mit der "Oberhut" vereinbaren)

Und haue neben Deiner linken Seite von unten gegen seine rechte Seite mit dem Blatt über Dich durch bis in die Oberhut.

Sticht er dazwischen, so reiße ihm den Stich mit dem Unterhau über Dich aus.

Danach reiße mit dem Blatt wieder überort gegen Deine linke Seite unter Dich und lasse um den Kopf fahren.

Haue also mit einer Hand gerade und lang von oben herein.

Wenn Du dieses Stück geschwind treibst, so geht es Dir wohl.



---

## Ein Anderes

Binde ihm von Deiner linken Seite gegen seine rechte Seite mit Deinem Blatt an das seine an und rucke ihm mit einem unerwarteten Zug von Dir aus.

Zucke schnell wieder gegen Deine linke Seite um den Kopf.

In diesem Umzucken, nachdem Du hiermit der Stange einen Schwung gegeben hast, lasse die linke Hand ab und haue also mit einer Hand von Deiner rechten Seite überzwerch von unten gegen seine linke Seite zum Kopf.

Als bald strecke Deine rechte offene Hand wieder vor Dir aus und ergreife mit dieser Deine Hellbarte, die noch um von unten über Dich fahren ist.

Haue danach mit beiden Händen von oben herunter mit einem Austritt gegen seinen Kopf.

Mit diesem Hau sollst Du ihm, wenn er von unten her sticht, seine Hellbarde nieder dämpfen und danach schnell nachsetzen.

## Ein Stück aus dem Mittelhau

Im Zufechten, wenn Du zu dem Mann kommst, so erheben Deine Hellbarte in die Oberhut.

Allerdings, wie *das Bild in der Figur G zur linken Hand* lehrt und haue dann mit beiden Händen überzwerch gegen seine rechte Seite, dem Gesicht und der Hellebarte stark durch.

Wende demnach schnell Dein Blatt über Dir und reise bald wieder von Deiner rechten Seite zu seiner linken Seite. Das auch überzwerch und stark gegen sein Gesicht und die Hellbarte.

Zucke hiermit Deine Hellebarte gegen Deine linke Seite mit beiden Händen um den Kopf und haue von oben herunter gegen seinen linken Arm, den er vorführt und dem Gesicht durch.

Stich letztlich gerade seinem Gesicht zu.

Mit diesen zwei überzwerch Mittelhauen reißt Du ihm seine Hellbarte von einer Seite zur Anderen aus und zwingst ihn dazu sich zu ängstigen, wie er sich mit seiner Hellbarte die gerade Stärke erhält.

## Joachim Meyer: Stangenwaffen

Übersetzung in Grobhochdeutsch von Bertram Koch



---

Währenddessen kannst Du ihn mit dem Oberhau ereilen, während er sich bemüht dieser Stärke zu erhalten.

## Reißen

Merke:

Wenn Dir einer mit seinem Blatt an das Deine angebunden hat, so mit Deinem Blatt an seiner Stange ein wenig über seinem, so dass Du mit dem Deinen über das seine hinein kommst und wende mit diesem über seine Stange.

Dann reiße behenden und stark untersich zu Dir und rücke ihm seine Wehr in die Schwäche.

Stich danach behenden an seiner Hellbarte übersich gegen sein Gesicht.

Fährt er schnell übersich um den Stoß abzuwenden, so wechsele behenden unten durch und stich mit einem Austritt auf der anderen Seite hinein.

Das geht zu beiden Seiten.

Die nachfolgende Abbildungen sind den Seiten entnommen, die noch nicht bearbeitet wurden.



Abbildung I



Abbildung K



Abbildung L